

DON GIOVANNI

Wolfgang Amadeus Mozart

Dramma giocoso in zwei Akten – 1787

Libretto von Lorenzo Da Ponte

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Vladimir Jurowski

Inszenierung

David Hermann

Bühne

Jo Schramm

Kostüme

Sibylle Wallum

Licht

Felice Ross

Choreographie

Jean-Philippe Guilois

Chor

Christoph Heil

Dramaturgie

Olaf Roth

Freitag, 4. Juli 2025

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement-Serie 45

Premiere am 27. Juni 2025

Münchener Opernfestspiele 2025

Unter der Schirmherrschaft von

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

150 JAHRE
MÜNCHNER
OPERNFESTSPIELE

BESETZUNG

Don Giovanni	Konstantin Krimmel
Der Komtur	Christof Fischesser
Donna Anna	Vera-Lotte Boecker
Don Ottavio	Giovanni Sala
Donna Elvira	Samantha Hankey
Leporello	Kyle Ketelsen
Zerlina	Avery Amereau
Masetto	Michael Mofidian
Pluto, Gott der Unterwelt	Andrea Scarfi
Proserpina, seine Gattin	Erica D'Amico

Bayerisches Staatsorchester

Continuo:

Julian Perkins *Hammerklavier*

Yves Savary *Violoncello*

Bayerischer Staatsopernchor

Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.45 Uhr

Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.40 Uhr (ca. 30 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

Neue Mozart-Ausgabe © Bärenreiter-Verlag Kassel • Basel • London • New York • Praha

STAATSOPER.TV

Erfahren Sie Wissenswertes zum Werk und zur Inszenierung: Mit unseren Video- und Audioformaten von Staatsoper.tv sind Sie bestens informiert und blicken hinter die Kulissen.



Die Vorstellung am Sonntag, 6. Juli 2025, wird im Rahmen von *Oper für alle* live und kostenlos auf Staatsoper.tv übertragen.

Besetzung/Staatsoper.tv

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals, von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Symphonieorchesters Russlands. Er gastierte u. a. bei den Berliner und den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper. Kürzlich wurde er von Seiner Majestät König Charles III. zum Honorary Knight Commander of the Most Excellent Order of the British Empire ernannt.

INSZENIERUNG

David Hermann hat sich als einer der wichtigsten Opernregisseure seiner Generation profiliert. Er studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin und gewann im Jahr 2000 den Ersten Preis beim Ring Award in Graz. Für seine Krenek-Trilogie an der Oper Frankfurt wurde er bei den International Opera Awards 2018 in London als bester Regisseur nominiert. Für seine Uraufführungsinszenierung von Gordon Kampes *Dogville* am Aalto Theater Essen erhielt er 2023 den deutschen Theaterpreis Der Faust. Hermann arbeitet regelmäßig an der Oper Frankfurt (u. a. *Guercœur*), der Deutschen Oper Berlin (*Das Mädchen mit den Schwefelhölzern*), am Staatstheater Nürnberg (*Lohengrin*) und an der Oper Stuttgart (*Die Frau ohne Schatten*). Zudem war er u. a. am Opernhaus Zürich (*Die Entführung aus dem Serail*), bei den Salzburger und den Schwetzingen Festspielen, an der Vlaamse Opera, an De Nationale Opera Amsterdam, der Opéra national du Rhin, der Opéra national de Lyon sowie am Teatro Real in Madrid tätig.

BÜHNE

Jo Schramm war für vier Spielzeiten in der Beleuchtungsabteilung des Schauspiels Stuttgart beschäftigt, bevor er Architektur und Szenografie/Medienkunst studierte. Seitdem ist er als Bühnenbildner, Licht- und Videokünstler für Schauspiel, Tanz und Oper tätig. Mit David Hermann verbindet ihn eine kontinuierliche Zusammenarbeit, gemein-

same Engagements führten sie u. a. an die Oper Frankfurt (*Guerçœur, Warten auf Heute*), die Staatsoper Stuttgart (*Die Bienenkönige, Die Frau ohne Schatten*), das Staatstheater Nürnberg (*Lohengrin, Parsifal*), die Opéra National du Rhin (*Così fan tutte*), die Opéra de Lyon (*Tannhäuser*) und an das Aalto Theater Essen (Uraufführung von *Dogville*). Zudem gastierte er u. a. am Deutschen Theater und der Volksbühne Berlin, am Residenztheater München und an den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus und Thalia Theater Hamburg, am Schauspiel Köln, am Schauspielhaus und Theater am Neumarkt Zürich sowie am Theater Basel. Produktionen mit seinen Bühnenbildern waren u. a. zu dem Berliner, dem Schweizer und dem Chinesischen Theaterreffen, den Wiener Festwochen und den Ruhrfestspielen Recklinghausen eingeladen. Für den Theaterpreis Der Faust wurde er 2018 mit *Medea* (Schauspiel Hannover) und 2022 mit *Dogville* nominiert. An der Bayerischen Staatsoper arbeitete er 2009 erstmals als Videokünstler bei *Trouble in Tahiti*.

KOSTÜME

Sibylle Wallum studierte Bühnen- und Kostümbild am Central Saint Martins College of Art and Design in London. Im Anschluss assistierte sie Frida Parmeggiani bei Robert Wilsons *Johannespassion* am Théâtre du Châtelet in Paris. Von 2011 bis 2013 war sie als feste Kostümassistentin am Thalia Theater Hamburg engagiert. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit der Regisseurin Anne Lenk, für die sie Kostüme am Residenztheater München, Thalia Theater Hamburg und am Deutschen Theater in Berlin entwarf. Ihre gemeinsamen Arbeiten *Der Menschenfeind* und *Maria Stuart* am Deutschen Theater wurden zum Theatertreffen eingeladen. Zusammen mit Victoria Behr erarbeitete sie die Kostüme für *La bohème* an De Nationale Opera Amsterdam und für die English National Opera in London. Gemeinsam mit David Hermann und Jo Schramm gestaltete sie den Musiktheaterabend *Warten auf Heute* mit Musik von Schönberg und Frank Martin an der Oper Frankfurt. In der Spielzeit 2024/25 präsentiert sie sich als Kostümbildnerin für *Don Giovanni* erstmals an der Bayerischen Staatsoper.

LICHT

Felice Ross arbeitet als Lichtdesignerin für Schauspiel-, Opern- und Tanzproduktionen sowie Kunstinstallationen in Europa, Israel, Korea, Japan, Südafrika und den USA. Engagements führten sie u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Warschauer Nationaloper, die Opéra national de Paris, ans Théâtre La Monnaie in Brüssel, an De Nationale Opera in Amsterdam, ans Royal Opera House Covent Garden in London, ans Teatro Real in Madrid, an die Israeli Opera, die Washington National Opera, zum Opernfestival von Savonlinna

sowie zu den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bisher das Lichtdesign für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome*, *Tristan und Isolde*, *Lohengrin*, *Dido und Aeneas ... Erwartung*, *Tosca* und *Le Grand Macabre*. 2024/25 folgte u. a. *Káťa Kabanová*. 2018 wurde sie von Sir Paul McCartney mit der Ernennung zum Companion am Liverpool Institute for Performing Arts geehrt.

CHOREOGRAPHIE

Jean-Philippe Guilois erhielt seine Tanzausbildung an der École de danse der Opéra national in Paris. 2002 trat er dem Ballett École-Atelier Rudra Béjart in Lausanne bei. Er zeichnete u. a. für die Choreographien von *My Fair Lady* an der Opéra de Marseille, *Tannhäuser* an der Opéra National de Lyon, *Un ballo in maschera* an der Opéra de Nancy-Lorraine, der Opera Zuid in Maastricht und der Angers Nantes Opéra, sowie für *Im weißen Rößl* und *I Capuleti et i Montecchi* an den Bühnen Bern verantwortlich. An der Opéra de Lausanne choreographierte er u. a. *Eugen Onegin*, *Pinocchio* und *L'île de Tulipatan*. Außerdem übernahm er dort 2021 Regie und Choreographie für *Dédé*. 2024/25 inszeniert er gemeinsam mit Gilles Rico *Les Trois Brigands* an der Opéra national du Rhin. An der Bayerischen Staatsoper gibt er in dieser Spielzeit mit der Choreographie von *Don Giovanni* sein Debüt.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DRAMATURGIE

Olaf Roth wurde in Nürnberg geboren und studierte Romanistik und Germanistik in Erlangen, Düsseldorf und Rom. Nach seiner Dissertation über die Opernlibretti Gabriele d'Annunzios arbeitete er freiberuflich als Literaturübersetzer aus dem Italienischen, Französischen und Englischen. Von 2005 bis 2010 war er als Pressesprecher am Staatstheater Nürnberg tätig. Nach Stationen in ähnlicher Position in Hamburg, Kiel und Dortmund hatte er vier Jahre lang die Leitung der Abteilung Kommunikation an der Staatsoper Hannover inne. 2018 wechselte er als Chefdramaturg an das Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen. Von 2021 bis 2023 war er Schauspieldramaturg am Staatstheater Meiningen. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er als Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper tätig, seit 2024/25 als Leitender Dramaturg. Er ist außerdem als Lehrbeauftragter mehrerer deutscher Universitäten und Hochschulen sowie als Sachbuchautor in Erscheinung getreten. Aktuell unterrichtet er an der Bayerischen Theaterakademie August Everding.

DON GIOVANNI

Konstantin Krimmel, geboren in Ulm, studierte in Stuttgart Gesang bei Teru Yoshihara. Als Gewinner zahlreicher Liedwettbewerbe gab er Liederabende u. a. im Konzerthaus Berlin, an der Oper Frankfurt, an der Deutschen Oper Berlin, im Wiener Konzerthaus und beim Heidelberger Frühling. Er war zu Gast bei den Schubertiaden in Vilabertran und Schwarzenberg, in der Wigmore Hall in London, beim Liedfestival in Oxford, im Concertgebouw Amsterdam und beim Spring Festival in Tokio. Auch im Oratorienbereich hat er ein umfangreiches Repertoire und arbeitete mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Peter Dijkstra und Raphaël Pichon zusammen. Zu seinen bisherigen Opernpartien zählen Zoroastro (*Orlando*), Roberto/Nardo (*La finta giardiniera*) und Belcore (*L'elisir d'amore*). 2024 sang er Olivier in *Capriccio* bei den Salzburger Festspielen. 2023 wurde er bei den Opera! Awards als bester Nachwuchskünstler und von der Zeitschrift Opernwelt als Nachwuchssänger des Jahres ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Papageno (*Die Zauberflöte*), Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Guilelmo (*Così fan tutte*) sowie Yoshio in *Hanjo* und Matthias in *Thomas*, beide von Georg Friedrich Haas. In der Spielzeit 2023/24 sang er u. a. die Titelpartie in der Neuproduktion *Le nozze di Figaro*. 2024/25 ist er wiederum als Papageno, Figaro und Guilelmo zu erleben, außerdem gibt er einen Liederabend bei den Münchner Opernfestspielen 2025. Partien in der Spielzeit 2025/26: Dr. Falke (*Die Fledermaus*) und Dandini (*La Cenerentola*) sowie die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*.

DER KOMTUR

Christof Fischesser, geboren in Wiesbaden, studierte Gesang an der Musikhochschule in Frankfurt und wurde anschließend Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. 2004 wechselte er an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, von 2012 bis 2015 war er Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser in Wien, London, Paris, Lyon und Stockholm sowie zu den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence. An der Bayerischen Staatsoper trat er in zahlreichen seiner wichtigsten Partien auf, so als König Heinrich (*Lohengrin*), Landgraf (*Tannhäuser*), Daland (*Der fliegende Holländer*), Fafner (*Das Rheingold* und *Siegfried*), Pogner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Gurnemanz (*Parsifal*), Banco (*Macbeth*) und Baron Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*). In der Spielzeit 2024/25 singt er hier u. a. den Wassermann in der Wiederaufnahme von *Rusalka*. Diese Partie wird er auch 2025/26 hier singen und außerdem als Gurnemanz und Sarastro an der Bayerischen Staatsoper zu erleben sein.

DONNA ANNA

Vera-Lotte Boecker, geboren in Brühl bei Köln, studierte Gesang in Berlin und Kopenhagen. Sie war zunächst am Nationaltheater Mannheim, dann an der Komischen Oper Berlin engagiert, wo sie als Pamina (*Die Zauberflöte*) zu hören war, die sie auch in Beijing, Tokio, New York, Paris und Hamburg sang. Anschließend war sie bis 2022 Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper. Dort war sie in Partien wie Gilda (*Rigoletto*), Nannetta (*Falstaff*) und Adele (*Die Fledermaus*) zu erleben. Gastengagements führten sie u. a. an die Staatsoper Stuttgart (*Der Prinz von Homburg*), die Deutsche Staatsoper Unter den Linden Berlin (*Daphne*), das MusikTheater an der Wien (*Lulu*), das Bolschoi-Theater in Moskau (*Written on Skin*) und zu den Festspielen in Salzburg. Ihr Repertoire umfasst zudem Partien wie Micaëla (*Carmen*), Musetta (*La bohème*), Sophie (*Der Rosenkavalier*), Fusako (*Das verratene Meer*) und Autonoe (*The Bassarids*). An der Bayerischen Staatsoper war sie erstmals als Eudoxie (*La Juive*) bei den Münchner Opernfestspielen 2016 zu erleben, 2021/22 sang sie Nadja in Georg Friedrich Haas' *Bluthaus*. Für diese Partie wurde sie in der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Opernwelt* als Sängerin des Jahres 2022 ernannt und erhielt 2023 den deutschen Theaterpreis *Der Faust*.

DON OTTAVIO

Giovanni Sala studierte am Konservatorium Giuseppe Verdi in Como und anschließend an der Accademia Teatro alla Scala in Mailand. Nach seinem Erfolg beim Königin-Sonja-Wettbewerb in Oslo 2017 debütierte er als Don Ottavio (*Don Giovanni*) und Nemorino (*L'elisir d'amore*) am Teatro Sociale in Como. Es folgten Auftritte am Teatro alla Scala in

Mailand und am Teatro Comunale in Ferrara (Fenton in *Falstaff* unter der Leitung von Riccardo Muti). Weitere Engagements führten ihn u. a. nach Turin, Catania, Triest, Palermo, Neapel, ans Théâtre des Champs-Élysées, an die Deutsche Oper Berlin und an die Wiener Staatsoper. Zu seinem Repertoire gehören die Titelpartie in Monteverdis *L'Orfeo*, Mozart-Partien wie Ferrando (*Così fan tutte*), Gomatz (*Zaide*) und Tamino (*Die Zauberflöte*), Belcanto-Opern von Donizetti und Bellini sowie Partien in verschiedenen Verdi-Opern (Fenton in *Falstaff*, Raffaele in *Stiffelio*, Alfredo in *La traviata*). An der Bayerischen Staatsoper sang er 2022 bereits Macduff (*Macbeth*) und 2023/24 Rodolfo (*La bohème*). 2024/25 war er hier als Tamino (*Die Zauberflöte*) und erneut als Macduff (*Macbeth*) zu erleben.

DONNA ELVIRA

Samantha Hankey studierte an der Juilliard School in New York. Sie gewann u. a. die Metropolitan Opera National Council Auditions, die Dallas Opera Guild Vocal Competition und den Glyndebourne Opera Cup. Sie debütierte in der Spielzeit 2017/18 an der Norske Opera in Oslo als Rosina (*Il barbiere di Siviglia*) und am Grand Théâtre de Genève als Siébel (*Faust*). 2018/19 war sie u. a. als Cherubino (*Le nozze di Figaro*), am Opernhaus Zürich und als Wellgunde (*Das Rheingold*) an der Metropolitan Opera zu erleben. Außerdem zählen zu ihrem Repertoire die Titelpartien in *Carmen*, *Agrippina*, *Das schlaue Füchlein*, *Pelléas et Mélisande* und *La Cenerentola* sowie Sesto (*La clemenza di Tito*), Santuzza (*Cavalleria rusticana*), Dorabella (*Così fan tutte*), Komponist (*Ariadne auf Naxos*), Prince charmant (*Cendrillon*) und Stéphano (*Roméo et Juliette*). Sie gastierte zudem u. a. an der Semperoper Dresden, am Royal Opera House Covent Garden in London, der Opéra national de Paris, dem Teatre del Liceu in Barcelona, der Detroit Opera und am New National Theatre in Tokio. Ab 2019 gehörte sie für zwei Spielzeiten dem Ensemble der Bayerischen Staatsoper an und war hier u. a. als Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*) und Octavian (*Der Rosenkavalier*) zu erleben. 2024/25 gibt sie ihr Rollendebüt als Donna Elvira (*Don Giovanni*).

LEPORELLO

Kyle Ketelsen studierte Gesang an den Universitäten von Iowa und Indiana. Er debütierte an zahlreichen Opernhäusern in den USA und konzertierte u. a. mit dem Chicago Symphony Orchestra. Gastengagements führten ihn an die Metropolitan Opera in New York, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Staatsoper Hamburg, das Opernhaus Zürich, die Lyric Opera Chicago sowie zu den Salzburger Festspielen und zum Festival d'Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Enrico VIII (*Anna Bolena*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Don Fernando

(*Fidelio*), Nick Shadow (*The Rake's Progress*), Leporello und Masetto (*Don Giovanni*), Méphistophélès (*Faust*), Escamillo (*Carmen*) und Jochanaan (*Salome*). An der Bayerischen Staatsoper war er u. a. als Escamillo, Kaspar (*Der Freischütz*) und Basilio zu hören.

ZERLINA

Die US-Amerikanerin Avery Amereau studierte an der Juilliard School in New York. Ihr Debüt gab sie 2016 an der Metropolitan Opera mit der Partie des Musico in *Manon Lescaut*. In der Folge sang sie beim Glyndebourne Festival (Dryade in *Ariadne auf Naxos*) und bei den Salzburger Festspielen (Page in *Salome*), an der Santa Fe Opera (Olga in *Eugen Onegin*), an der Seattle Opera (Ursule in *Béatrice et Bénédict*), an der Opera Columbus (Titelpartie in *Carmen*), an der Staatsoper Hannover (Bradamante in *Alcina*), an der Komischen Oper Berlin (Amastre in *Xerxes*), am Grand Théâtre de Genève (Cherubino in *Le nozze di Figaro*), an der Opéra de Lille und der Opéra national de Lyon (Eduige in *Rodelinda*). An der English National Opera war sie 2022 als Serena Joy in der Oper *The Handmaid's Tale* von Poul Ruders zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper gab sie ihr Debüt 2022 mit der Partie der Dorabella in *Così fan tutte*. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie hier Ensemblemitglied und sang u. a. Cherubino und Amando (*Le Grand Macabre*). Ihre Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a. Leda in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*, Dritte Dame (*Die Zauberflöte*), Dorabella, Cherubino und Amando. 2025/26 ist sie hier als Cherubino, Zweite Dame (*Die Zauberflöte*), Page (*Salome*) und Bradamante in der Neuproduktion *Alcina* zu erleben.

MASETTO

Der Bassbariton Michael Mofidian, in Glasgow geboren, erhielt seine Ausbildung an der University of Cambridge und der Royal Academy of Music, die ihm 2017 den Pavarotti Prize verlieh. 2018 bis 2020 war er Ensemblemitglied am Royal Opera House Covent Garden in London und dort zunächst in kleineren Partien wie Narumow (*Pique Dame*) oder Zuniga (*Carmen*) zu erleben. Mit Masetto (*Don Giovanni*) und Colline (*La bohème*), ebenfalls am Royal Opera House Covent Garden, und Don Alfonso (*Così fan tutte*) an der Scottish Opera folgten größere Aufgaben. In der Spielzeit 2021/22 war er am Grand Théâtre de Genève verpflichtet. Weitere Gastengagements führten ihn ans Teatro Real in Madrid, zu den Salzburger Festspielen, zum Glyndebourne Festival und zum Rossini Opera Festival in Pesaro. An der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom sang er den Mandarin in einer konzertanten Aufführung von *Turandot* unter Antonio Pappano. Liederabende führten ihn u. a. in die Wigmore Hall in London und die Queen's Hall in Edinburgh. Auch als Komponist ist Michael Mofidian in Erscheinung getreten.

PLUTO, GOTT DER UNTERWELT

Andrea Scarfi absolvierte seine tänzerische Ausbildung beim Balletto di Roma und anschließend an der Iwanson International School of Contemporary Dance in München. 2019 nahm er am Gaga Intensive Program von Ohad Naharin an der Orsolina28 teil. Von 2022 bis 2024 war er Ensemblemitglied der „of Curious Nature“ Kompanie von Helge Letonja in Bremen. Tanz- und Performanceengagements führten ihn zudem zum Carl Orff Fest, wo er 2019 in Kollaboration mit den Tänzer:innen des Gärtnerplatztheaters München auftrat, an das Haus der Kunst München, zum TANZtheater INTERNATIONAL Festival in Hannover sowie zwei Mal zur Biennale in Venedig, wo er u. a. mit den Choreograf:innen Wayne McGregor und Marie Chouinard arbeitete. Als Choreograf präsentierte er zwei Jahre in Folge eigene Stücke auf dem HIER=JETZT Festival. Mit seinem dort aufgeführten Werk HUT wurde er 2021 Finalist des Prospettiva Danza Teatro Padova International Prize. Im selben Jahr war er außerdem Choreograf in Residence des Anghiari Dance Hub. An der Bayerischen Staatsoper war er erstmals 2018 als Tänzer im Opernballett für *Les Vêpres siciliennes* zu erleben. Seitdem tanzte er hier in *Karl V.*, *Die Fledermaus*, *Carmen*, *Ariadne auf Naxos* sowie 2024/25 in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*.

PROSERPINA, SEINE GATTIN

Erica D'Amico absolvierte eine Tanzausbildung an der Accademia Nazionale di Danza in Rom und der Iwanson International School of Contemporary Dance in München. 2019 wurde sie Teil der Company von Johannes Haertl für dessen Produktion *Silent Water*. 2019 brachte sie außerdem ihr Solostück *Second Daughter* beim HIER=JETZT Festival in München zur Uraufführung. Sie war an mehreren Produktionen für Choreographen wie Anna Konjetzky, Johanna Richter, Matteo Carvone, Roberta Pisu, Giovanni Insaudo und Cristina D'Alberto beteiligt. Außerdem verbindet sie eine lange Zusammenarbeit mit dem Haus der Kunst München. Mit dem Choreographen Dustin Klein arbeitete sie in verschiedenen Opernproduktionen zusammen, darunter an der Hamburgischen Staatsoper, bei den Salzburger Festspielen und an der Bayerischen Staatsoper, wo sie als Mitglied des Opernballetts u. a. in den Produktionen *Dido and Aeneas ... Erwartung*, *Semele*, *Pelléas et Mélisande*, *Carmen* und *Tannhäuser* tanzte.

FOLGEN SIE UNS

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

#BSOdongiovanni #BSOfestspiele

BAYERISCHE STAATSOPER